

Marionetten im Senegal, im *pays de la teranga*, dem Land der Gastfreundschaft

École du Dialaw – Sénégal



(C) ARTIMADA-SENEGAL

Marionetten als Kunstform sind im Senegal wenig bekannt.

Trotzdem werden sie von vielen im Bildungsbereich tätigen Menschen verwendet, da Marionetten Botschaften wirksam Leben einhauchen können und dazu noch die Vorstellungskraft der Schüler*innen stimulieren.

Bei *Djarama* mag man Marionetten. Die Komikerin Patricia Gomis, die auf Kinder- und Jugendtheater im Senegal spezialisiert ist, hat dieses Theatermedium vor einigen Jahre ausgewählt. Auf Peulh, einer der Sprachen, die im Senegal und ganz Westafrika gesprochen wird, bedeutet *djarama* „hallo“ und „danke“. So heißt denn auch der Verein, den Patricia und ihre Familie 2005 gegründet haben, um Vorstellungen in Schulen, Kulturzentren und auf öffentlichen Plätzen zu zeigen. Und dies in einem Land, in dem Kinder wie auch Jugendliche kaum Zugang zu Kultur haben.

Schwierige Themen ansprechen

Im Rahmen dieser Aufführungen, aber auch durch Fortbildungsangebote spricht der Verein schwierige Themen an, wie zum Beispiel Bettelei bei Straßenkindern oder Umweltschutz. 2013 hat sich der Verein im ländlich gelegenen, 50 km von Dakar entfernten Ndayane niedergelassen, und dort ein Kindertheater gebaut. 2015 entschlossen sich Patricia und eine Gruppe von Freunden dann, neben dem Theater eine alternative Schule für die Kinder der umliegenden Dörfer zu eröffnen, die spätere *École du Dialaw*. Von Jahr zu Jahr wird an der Schule weitergebaut und die Anzahl der Schüler*innen wächst. Das Gelände, welches das Theater (*Pôle culturel Djaram'Arts*) und die Schule beherbergt, ist ein wunderbarer Ort voller einheimischer Pflanzenarten und Obstbäume. Die Dauerbewohner und die Schüler*innen bauen dort Gemüse an, um die Kantine zu versorgen.

Seit zwei Jahren kommen die *collège*-Schüler aus dem Dorf Ndayane für Theaterkurse regelmäßig zu *Djarama*. Nach und nach haben sie ein Stück über den Umgang mit Müll geschrieben, das Clowns, Akrobaten, Jongleure und eine große Marionette in Szene setzt. Diese Vorführung mit dem Titel „Putzbrigaden“ prangert die durch Plastiktüten bedingte Umweltverschmutzung an, welche die Landschaft verschandelt, die Umwelt zerstört und Gesundheitsprobleme mit sich führt. Die Show wird in den Schulen der Umgebung und im Dezember 2020 auf dem von Djarama organisierten Straßenfestival aufgeführt.



Pädagogische Kontinuität gewährleisten

Im März 2020 schlossen wegen der Covid-19-Pandemie sämtliche Schulen im Senegal. Das Team der *l'Ecole du Dialaw* ergriff Maßnahmen, um die pädagogische Arbeit aufrecht zu erhalten und nicht den Kontakt mit den Schüler*innen zu verlieren. Die Eltern wurden gebeten, ihren Kindern Zuhause bei den Aufgaben zu helfen, und Rückmeldung zu den Tipps, welche die Lehrer*innen via Whatsapp-Gruppen schickten, zu geben. Aber viele Eltern, sei es, weil sie Analphabeten sind oder zuviel zu tun hatten, gaben auf und hielten ihre Kinder nicht zur Arbeit an. *Djarama* entschloss sich also, Erklärvideos bereitzustellen, in denen deutlich gemacht wird, dass sie alle möglichen Alltagsgegenstände nutzen können, um ihre Kinder daheim zum Arbeiten zu animieren. Eine Marionette namens *Satala* wurde eigens geschaffen, die es ermöglicht, Botschaften mit Hilfe des *satala*, eines Wasserbehälters, der sich in jedem senegalesischen Haushalt findet, spielerisch zu vermitteln.



Wieder Hoffnung geben

Marionetten spielen auch eine wichtige Rolle für YAAKAAR, einem Ausbildungsprogramm, das *Djarama* im Januar 2020 gestartet hat. Wie der Name (*yaakaar* bedeutet „Hoffnung“ auf Wolof) anzeigt, hat das Programm das Ziel, der Jugend ihre Hoffnung wiederzugeben. Es bietet ungefähr dreißig Jugendlichen, insbesondere Mädchen, im Alter von dreizehn bis sechzehn Jahren eine Ausbildung in künstlerischen Handwerksberufen (Marionetten, Zirkus und Thetaer) und im Bereich Agrarökologie. Die Jugendlichen stammen alle aus der Region und haben entweder keine Schule besucht oder sind Schulabbrecher. Sie profitieren von einer abgeschlossenen Ausbildung, die sich auf drei Jahre (2020-22) erstreckt und entdecken die vielfältigen Aspekte von Marionetten, in einem Land, das in diesem Bereich über keine Tradition verfügt, anders als die Nachbarländer Mali und Burkina Faso.



**Bei *Djarama* sind Marionetten
wirklich überall!**

Dieser Artikel wurde übersetzt von Claudia Lambrecht, Lehrerin für Deutsch, Englisch und Französisch am Deutsch-Französischen Gymnasium in Freiburg

Weitere Informationen

- Kontakt zum Verein *Djarama*: Olivier Guillochon (Verwaltung): [o.guillochon\[at\]djarama.org](mailto:o.guillochon[at]djarama.org)
- Webseite Verein *Djarama*: www.djarama.org
- Videopräsentation der [Ecole du Dialaw](#)
- Teaser zur Vorführung „[Petit bout de bois](#)“, „[Brigade de nettoyage](#)“, YAAKAAR - [module 3](#), [Satala](#)

Sehen Sie alle Artikel des [Educiterra-Newsletters](#)

Educiterra

Erziehung zur Erdenbürgerschaft

Einige Aktionsideen für eine gemeinsame Welt

[educiterra\[at\]dfglfa.net](mailto:educiterra[at]dfglfa.net)